

Kontakt:

Beat Schmid
044 242 32 83 (ev. Handy)
beat.schmid@werkplatz-galerie.ch

16. September 2005

P R E S S E T E X T

Industrie-Schrott festlich erleuchtet

Zum 10jährigen Bestehen seines Projektes Werkplatz Galerie zeigt der Zürcher Metallkünstler Beat Schmid eine umfassende Werkschau. Die Jubiläumsausstellung „Festlich erleuchtet“ ist ein einmalige Gesamtinstallation.

Hinter dem Zürcher Bahnhof Wiedikon existiert seit 10 Jahren ein eindrucksvolles Kunstprojekt: In einem versteckten Hinterhofhaus erstreckt sich über 300 m² und drei Etagen die geheimnisvolle Werkplatz Galerie des Zürcher Metallkünstlers Beat Schmid. Wie es der Name besagt, ist der Platz Arbeits- und Ausstellungsraum in einem – ein Ort, der sich mit dem Künstler laufend verändert und entwickelt.

Beat Schmid wird seiner Aufgabe als Galerist gerecht, indem er jährlich zu einer umfassenden Werkschau einlädt. Dabei gewährt er der Besucherin, dem Besucher einen intimen Einblick in sein Schaffen. Er lässt an seiner Faszination für die Rohstoffe seiner Kunst teilhaben, lässt Schrott, Altmetall, Bruchstücke aus vergangenen industriellen Produktionen bestaunen und ermöglicht so einen sinnlichen Zugang zur Ästhetik seiner Objekte.

Zum 10jährigen Bestehen von Werkplatz Galerie lädt der Metallkünstler zu einer einmaligen, das ganze Haus umfassende Installation, die Arbeitsweise und Produktionsverfahren dokumentiert. Zu sehen sind Metallbilder sowie Metall- und Lichtobjekte, zusammengefasst in sechs Werkgruppen. Durch das Werk führt die Kunstvermittlerin und Museumsprädagogin Ursina Spescha.

Und weil Beat Schmids Kunst nebst der brachialen auch eine ausgesprochen lizide Seite hat – Licht ist ein zentrales Element vieler seiner Werke – ist es kein Zufall, dass er die Jubiläumsausstellung „Festlich erleuchtet“ nennt.

Textende